

Presstext zum TerrassenTalk *Idomeneo*



Peter Sellars und Teodor Currentzis. Fotos: SF/Anne Zeuner

(SF, 19. Juli 2019) Wer der Regisseur ist und wer der Dirigent, das sei bei Peter Sellars und Teodor Currentzis oft nicht so leicht zu unterscheiden, sagt der Dramaturg Antonio Cuenca Ruiz. Einig sind sich die beiden jedoch, dass es ein künstlerischer Traum sei, wieder in Salzburg miteinander arbeiten zu können, so betonen sie es beim TerrassenTalk zur diesjährigen Eröffnungsooper, Mozarts *Idomeneo*.

In der Produktion gehe es darum, Probleme anzusprechen, sagt Dirigent Teodor Currentzis. Wer sei dafür besser geeignet als Peter Sellars? Das Wort Regisseur werde ihm gar nicht gerecht. „Er ist viel mehr als das. Er lädt uns mit seiner Arbeit gewissermaßen in seine spirituelle Praxis ein“, sagt der Dirigent. „Er setzt auf Kommunikation, führt uns alle zu Problemlösungen und setzt dabei auf Humanität mit einer enormen Energie. Es ist ein Privileg mit ihm zu arbeiten.“ Und auch Peter Sellars geizt nicht mit Lob für den Dirigenten. „Was Teodor auszeichnet, ist seine Gabe Licht an unerwartete Orte zu bringen. Er ist ein echter Visionär“, sagt der Regisseur. Zu beobachten wie Teodor Currentzis bei der ersten Probe mit dem Freiburger Barockorchester ein „atmosphärisches Gesamterlebnis“ geschaffen habe, sei beeindruckend gewesen. Takt für Takt, Note für Note habe er jedes Detail mit den Musikern besprochen. Mit seiner Arbeitsweise schaffe er es immer wieder Räume für die Sänger zu schaffen, in denen sie ihr Potenzial voll und ganz freisetzen könnten.

In Mozarts anderer opera seria *La clemenza di Tito*, die die beiden vor zwei Jahren mit sehr großem Erfolg bei den Salzburger Festspielen inszeniert hatten, ging es um Vergebung, sagt der Moderator Antonio Cuenca Ruiz. In *Idomeneo* nun ginge es um die Meinung, dass es Zeit ist Aufzuhören und damit einer neuen Generation neue Chancen zu geben, ergänzt Teodor Currentzis. „Wenn wir unsere Ansichten jetzt nicht überdenken“, sagt er, „dann existieren wir in 100 Jahren vielleicht nicht mehr.“ Er spielt außerdem auf den Vater-Sohn-Konflikt in der Oper an: „Wir sollten aufhören, Schuld in uns zu tragen und diese auf unsere Kinder und Kindeskinde zu übertragen. Durch Schuld kann der Mensch nicht geheilt werden.“



Lemi Ponifasio, Teodor Currentzis und Peter Sellars.

„Wir stehen beim Thema Klimawandel weltweit vor einer riesigen Herausforderung“, sagt der Regisseur. Egal ob in Indonesien, Paris oder New York, es handele sich um ein globales Problem, für das eine neue Form der Kommunikation gefunden werden müsse. „Wir müssen uns über alle politischen und ethnischen Trennlinien hinwegsetzen“, sagt er. Das Thema Ozean sei altbekannt aus der Mythologie. Doch dieser Ozean, das sei nicht eine Wassermasse, nein, der Ozean, das seien Millionen von Lebewesen. „Wir müssen lernen mit dem Ozean zu verhandeln und mit ihm in Kontakt zu treten“, sagt Peter Sellars.

Genau daher sei der in Samoa, im Pazifik geborene Lemi Ponifasio, der perfekte Choreograf für diese Produktion. 2006 habe er erstmals mit Peter Sellars gearbeitet, sagt er. Damals sei er nach Kiribati geflogen, eine Insel in Polinesien, die wohl als eine der ersten auf der Landkarte verschwinden wird, wenn der Wasserspiegel weiter ansteigt. Als er begann mit den Einheimischen zu sprechen, kannte niemand Mozart, lacht er. Das habe sich mittlerweile geändert. Die Einheimischen haben ihn als eine Art Weltbürger erkannt. Mit seiner Arbeit an dieser Produktion wolle er mit dem Tanz Räume der Stille schaffen. „Die Tänzer existieren zwischen den Noten“, sagt er. Sie seien wie ein Baum, der einerseits fest verwurzelt ist, sich aber mit seinen Blättern immer dem Licht zuwende. Der Tanz solle dazu beitragen, Wunden zu heilen. Dabei spiele das finale Ballett eine große Rolle.

Mozart hatte damals bei der Uraufführung seiner Oper einige Arien gestrichen, sagt Peter Sellars. „Und auch wir haben uns entschieden selektiv zu sein. Wir gehen nach dem Motto ‚weniger ist mehr‘, damit mehr Kohärenz entstehen kann“, sagt der Regisseur. Dass das heikel sei in Salzburg, wisse er. Dennoch habe man fast alle Secco-Rezitative gestrichen. „Das Wesen der Rezitative des 18. Jahrhunderts ist es, Emotionen rüberzubringen und zu erläutern“, sagt der Dirigent Teodor Currentzis. „Ich glaube aus heutiger Sicht hätte Mozart sogar selbst darauf verzichtet. Er musste damals Kompromisse eingehen und hat sie daher

geschrieben“, sagt er. Allerdings sei es in der heutigen Zeit nicht mehr nötig mit dem Holzhammer alles zu erklären. Das Publikum sei auch so sehr gut in der Lage, alles zu verstehen.

Pressebüro der Salzburger Festspiele/Anne Zeuner

Fotos finden Sie unter:

<https://www.salzburgerfestspiele.at/presse/fotoservice>

Den Podcast finden Sie unter:

<https://www.salzburgerfestspiele.at/presse>

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)

Idomeneo

Drama per musica in drei Akten KV 366 (1781)

Libretto von Giambattista Varesco

nach Antoine Danchets Textbuch zur Tragédie en musique *Idoménée* von André

Campra

Neuinszenierung

Premiere: 27. Juli 2019

Weitere Vorstellungen: 2., 6., 9., 12., 15., 19. August 2019

Felsenreitschule

Teodor Currentzis Musikalische Leitung

Peter Sellars Regie

George Tsypin Bühne

Robby Duiveman Kostüme

James F. Ingalls Licht

Lemi Ponifasio Choreografie

Antonio Cuenca Ruiz Dramaturgie

Russell Thomas Idomeneo

Paula Murrihy Idamante

Ying Fang Ilia

Nicole Chevalier Elettra

Levy Sekgapane Arbace

Issachah Savage Gran Sacerdote

Jonathan Lemalu Nettuno / La voce

Brittne Mahealani Fuimaono, Arikita Tentau Tänzer

musicAeterna Choir of Perm Opera

Vitaly Polonsky Choreinstudierung

Freiburger Barockorchester

Mit freundlichen Grüßen,

Pressebüro der Salzburger Festspiele

www.salzburgerfestspiele.at

Sollten Sie künftig keine E-Mails mehr von uns bekommen wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an presse@salzburgfestival.at. Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Datenschutzerklärung liegen zur jederzeitigen Einsichtnahme im Pressebüro auf und sind online unter www.salzburgfestival.at/agb und www.salzburgfestival.at/Datenschutz abrufbar.